

ALLES ANDERE ALS EINTÖNIG

Einzelkämpfer sind in der Konstruktion fehl am Platz.

Meinen heutigen Arbeitgeber lernte ich bereits während des Studiums in einem fünfwöchigen Praktikum kennen. Nach diesen ersten Einblicken erhielt ich die Möglichkeit, als studentische Aushilfskraft weiter in der Konstruktionsabteilung mitzuarbeiten. Neben den hier gesammelten Erfahrungen gaben Aspekte wie flache Hierarchien, schnelle Entscheidungswege und hohe eigene Verantwortung für mich den Ausschlag, in einem mittelständischen Unternehmen tätig sein zu wollen. Daher habe ich mich nach der Diplomarbeit, die ich bei der Daimler-Chrysler AG geschrieben habe, unter anderem bei der Firma Hengst beworben und konnte hier meine erste Arbeitsstelle antreten.

Räumliches Vorstellungsvermögen

Schon in der Einarbeitungsphase war ich für übergeordnete Themen der Grundlagenentwicklung zuständig und somit hautnah an dem, was mich bis heute an meinem Beruf am stärksten begeistert – die Konzeption neuer Problemlösungen, das Suchen nach Antworten auf immer neue Anforderungen von Seiten der Automobilhersteller.

Später wechselte ich als Projektingenieur in die Konstruktionsabteilung und bin u.a. als „Centersprecher“ für den Bereich Motorkomponenten verantwortlich. Als Centersprecher ist man zwar weiterhin Ingenieur und Konstrukteur mit allen damit verbundenen Tätigkeiten, darüber hinaus ist man aber auch als Moderator gefragt. Schließlich bin ich in dieser Aufgabe der erste Ansprechpartner für alle beteiligten Projektingenieure der Konstruktionsabteilung und ebenso für alle anderen beteiligten Abteilungen. Dazu gehört unter anderem, Prozessaspekte mit dem Werkzeugbau oder der Fertigung zu koordinieren, eng mit der Ver-



suchsabteilung bei der Planung und Interpretation von Versuchsreihen zusammenzuarbeiten und bei all dem natürlich die zumeist eng gesteckten Zeitpläne nicht aus den Augen zu verlieren.

Vor allem sind fertigungstechnische Kenntnisse, mechanische und mathematische Kenntnisse notwendig, um erste Ideen in Konstruktionen umzusetzen, die wir dann mit modernster CAD-Unterstützung (CATIA, ProE) realisieren. Insbesondere sind ein breites technisches Grundwissen und ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen erforderlich.

Besuche bei Lieferanten

Unerlässlich sind Arbeitsmeetings bei verschiedenen Automobilherstellern zur Unterstützung der Anwendungstechnik bei anspruchsvollen konstruktiven Problemen. Auf der anderen Seite zählen auch Besuche bei Lieferanten zu den Aufgaben eines Centersprechers, um Details bei der Werkzeugkonstruktion zu besprechen und Abmusterungen zu begleiten.

Bei uns sind Konstrukteure in unterschiedlichsten Bereichen tätig: als Detailkonstrukteur in der Entwicklung, als Betriebsmittelkonstrukteur in der Produktion, als Ingenieur in der Anwendungstechnik oder als Projektingenieur in der Entwicklung.

Teamgeist gefragt

Sehr gute Noten sind sicher hilfreich, um den Einstieg in die gewünschte Tätigkeit zu finden, doch im Beruf sind meines Erachtens die Soft Skills noch viel wichtiger – sprich Teamfähigkeit, Kommunikation,

Präsentationstechniken und die Fähigkeit zu partnerschaftlicher Zusammenarbeit.

Denn Einzelkämpfer sind in der Konstruktion fehl am Platz: Hier ist Teamgeist gefragt, um gemeinsam die bestmögliche Lösung zu finden. Die Arbeit im Team und die Kreativität, die gemeinsam bei der Ausgestaltung von neuen Bauteilen entsteht, fasziniert mich immer wieder. Das sehr offene, freundschaftliche und zugleich ergebnisorientierte Arbeitsklima im Unternehmen ist sicherlich entscheidend, um schnell Lösungen zu finden, die dann in Fahrzeugen der großen Hersteller zum Einsatz kommen.

Daraus wird deutlich: Dieser Beruf ist alles andere als eintönig. Ständig erwarten einen andere Aufgaben, neue Motoren und neue Kunden, veränderte Randbedingungen, nicht zuletzt auch optimierte Lösungswege. Zur Routine wird hier – glücklicherweise – gar nichts. ■



Über den Autor

MARTIN RÖLVER, 33, ist als Projektingenieur in der Konstruktion und als „Centersprecher“ für den Bereich Motorkomponenten bei der **HENGST GMBH & CO. KG** tätig. Er studierte Maschinenbau, Fachrichtung Konstruktionstechnik, an der RWTH Aachen.